

II.B.4.8

Texte in ihren historischen Zusammenhängen

Der Wahnsinn der Liebe – Goethes „Werther“ analysieren und Inhalte kreativ umsetzen

Richard Lamers, Frechen



© Dansk lærerforeningens Hus/Lillian Brøgger and Ole Dalgaard, 2010

Goethes „Werther“ gilt bis heute als eine der erfolgreichsten Liebesgeschichten. 235 Jahre nach Erscheinen der Erstfassung (1774) löst er zwar keine Nachahmer-Selbstmorde mehr aus und auch einen Gegensatz von Bürgertum und Adel wie zu Zeiten des „Sturm und Drang“ gibt es nicht mehr. Dass auch die Sprache nicht mehr zeitgemäß ist, versteht sich von selbst. Dennoch bleiben die Themen „unglückliche Liebe“, „emotionale und geistige Verwirrung“ sowie „Anpassung und Rebellentum“ aktuell. In dieser Unterrichtsreihe erschließen sich Ihre Schüler Goethes Briefroman, der seinen Weltruhm maßgeblich beförderte.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10–12 (G8), 10–13 (G9)
Dauer:	10 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. Literatur – Erzählende Literatur: Den Briefroman als Genre kennenlernen; Personenkonstellationen und Charakterdarstellungen verstehen; Kenntnis über verschiedene Interpretationsansätze erlangen; 2. Schreiben – Narratives Schreiben: Verfassen eines Briefes im appellativen, expressiven oder informativen Stil
Thematische Bereiche:	Liebe, Sturm und Drang, Literatur, Briefroman, 18. Jahrhundert

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Alles aus Liebe – Lob der Vernunft oder die absolute Liebe?

- M 1** **Liebe und Vernunft – ein aktueller Beitrag aus der Paartherapie** / Zusammenfassen des Interviews mit einem Paartherapeuten (EA); Auseinandersetzen mit einer rationalen Sichtweise
- M 2** **Liebe im „Werther“** / Beschreiben von Werthers Sicht der Liebe (EA); Vergleichen der verschiedenen Sichtweisen (EA/UG); Erörtern des eigenen Verständnisses von Liebe (EA)

2./3. Stunde

Thema: Die Personenkonstellation – ein gefährliches Dreieck

- M 3** **Was ist das für ein Typ?** / Beschreiben und Interpretieren der dänischen „Werther“-Illustration (UG)
- M 4** **Eine Frage des Charakters: Werther, Lotte und Albert** / Verfassen von drei Personencharakterisierungen (EA); Erörtern der Bedeutung der Nebenfiguren (EA); Anfertigen einer grafischen Darstellung der Figurenkonstellation (EA/PA)
- M 5** **Wer erzählt denn hier? Die erzähltechnische Gestaltung** / Wiederholen der erzähltechnischen Gestaltungsmöglichkeiten; Untersuchen der Erzählform im „Werther“ (EA/UG)

4./5. Stunde

Thema: „Ich und die anderen“

- M 6** **Was ist ein Bürger? – Eine Mindmap** / Sammeln von Assoziationen zum Begriff „Bürger“ (GA)
- M 7** **Die Gesellschaft im 18. Jahrhundert** / Lesen eines Fachtextes zur bürgerlichen Gesellschaft im 18. Jahrhundert; Herausarbeiten der Ideale des neuen Bürgertums (EA/UG)
- M 8** **„Die fatalen bürgerlichen Verhältnisse“** / Lesen einer längeren Textpassage; Notieren von Stichpunkten (EA)
- M 9** **Zur Theorie – die literarische Erörterung** / Wiederholen der Bestandteile einer literarischen Erörterung; Verfassen einer Erörterung zu der Fragestellung „War Werther ein Revolutionär?“ (EA)

6./7. Stunde

Thema: Werther, Goethe und der Sturm und Drang

- M 10** **Goethe löst sich auf** / Sammeln von Assoziationen zum Bild (UG)
- M 11** **Goethes Leben – wichtige Daten** / Kennenlernen der Lebensdaten Goethes; Beantworten von Fragen zu Goethes Leben (UG)
- M 12** **Goethe und Charlotte Buff** / Lesen eines historischen Briefes über Goethe; Verfassen einer Charakterisierung Goethes (EA)
- M 13** **Werthers Vorbild** / Lesen von Hintergrundinformationen zu Goethes Schreibenanlass; Diskutieren über Analogien zwischen Goethes Leben und dem „Werther“ (UG)
- M 14** **Sturm und Drang – Kennenlernen der Epoche** / Einführen der Epoche des Sturm und Drang; Erörtern der Frage, ob der „Werther“ ein typisches Dokument dieser Epoche ist (EA)

8./9. Stunde

Thema: Zu Tode betrübt – Werther und die Depression

- M 15** **Goethe über den Briefroman** / Untersuchen der literarischen Form „Briefroman“ (EA/UG)
- M 16** **Werthers Leiden** / Lesen von Werthers Brief, der seine Selbstmordabsichten offenbart; Beschreiben von Werthers Gemütszustand (PA)
- M 17** **Test bei Depressionen – ein Fragebogen** / Ausfüllen eines Fragebogens bei vermuteter Depression (EA); Schreiben eines Briefes an Werther (EA)

10. Stunde

Thema: Nachwirkungen bis heute

- M 18** **„Werther“ auf den Punkt gebracht – Themen des Romans** / Zusammenfassen der Themen des Romans (EA/UG); Diskutieren über aktuelle Bezüge zum „Werther“ (UG)
- M 19** **Wenn Texte töten könnten – die Wirkungsgeschichte** / Kennenlernen der Wirkungsgeschichte des „Werther“ (PA); Lesen einer Inhaltsangabe von Plenzdorfs „Die neuen Leiden des jungen W.“; Vergleichen des zeitgenössischen „Werther“ mit dem „Ur-Werther“ (EA)

LEK

Thema: Klausurvorschlag: Interpretation eines Briefes

Minimalplan

Um die Stundenzahl der Unterrichtsreihe stark zu reduzieren, ist es empfehlenswert, nur die Materialien M 2, M 6–M 9 sowie M 16 einzusetzen.

M 9

Zur Theorie – die literarische Erörterung

Die literarische Erörterung ist eine schriftliche Auseinandersetzung mit einem Thema, das dem Bereich der Literatur entstammt. Diese kann entweder textgebunden oder textungebunden sein. In der Erörterung gehen Sie auf eine Fragestellung ein, indem Sie Ihr eigenes Wissen oder Ihre Lebenserfahrung in Bezug zu dem vorhandenen Material stellen.



Checkliste für das Schreiben einer literarischen Erörterung

- Überprüfen Sie genau die Aufgabenstellung.
- Aktivieren Sie Ihr Vorwissen, indem Sie eine erste Idee zu dem Thema entwickeln. Dies kann über ein kurzes Brainstorming geschehen.
- Analysieren Sie (falls es sich um eine textgebundene Erörterung handelt) die vorliegenden Texte hinsichtlich der Argumentationsstruktur.
- Ordnen Sie die gefundenen Argumente.
- Bilden Sie eine erste Hypothese.
- Lesen Sie den Primärtext im Hinblick auf Ihre erste Hypothese.
- Bewerten Sie Ihre Hypothese im Hinblick auf ihre Haltbarkeit.
- Bilden Sie eine neue Hypothese, falls Ihre erste Annahme nicht haltbar war.
- Überprüfen Sie Ihre neue Hypothese anhand des Textes.
- Ordnen Sie Ihre eigenen Argumente und belegen Sie diese mit geeigneten Textstellen.
- Schreiben Sie Ihre Erörterung.
- Ihr Erörterung besteht aus Einleitung (Worum geht es?), Hauptteil (Ihre Argumentation) und Schluss (Zusammenfassung).

© www.colourbox.com



Aufgabe

Schreiben Sie unter Zuhilfenahme der Checkliste eine literarische Erörterung zur Fragestellung „War Werther ein Revolutionär?“. Verwenden Sie hierfür Ihre Erkenntnisse aus dem Sachtext sowie aus Werthers Brief.

M 13

Werthers Vorbild

Ein flüchtiger Bekannter aus Goethes Studienzeit namens Carl Wilhelm Jerusalem beging in der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober Selbstmord. Goethe schrieb darüber – allerdings mit einem Abstand von 40 Jahren:

„Auf einmal erfahre ich die Nachricht von Jerusalem Tode, und, unmittelbar nach dem allgemeinen Gerüchte, sogleich die genaueste und umständlichste Beschreibung des Vorgangs, und in diesem Augenblicke war der Plan zu ‚Werthern‘ gefunden, das Ganze schoss von allen Seiten zusammen und ward eine solide Masse.“

Aus: **Erich Trunz (Hrsg.): Goethes Werke, Hamburger Ausgabe in 14 Bänden. C.H. Beck., München. Taschenbuchausgabe: Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1998, Band 9. S. 585.**

Aufgaben

1. Spekulieren Sie, welcher Zusammenhang zwischen dem Tod des Bekannten Goethes und dem „Werther“ bestand.
2. Überlegen Sie, unter Berücksichtigung des bisher Gelernten, ob es Analogien zwischen Goethes Leben und Werthers Leben gibt.
3. Diskutieren Sie in der Klasse den Nutzen dieser Erkenntnisse



M 14

Sturm und Drang – Kennenlernen der Epoche

Der „Sturm und Drang“, obgleich nur wenige Jahre dauernd, war eine der prägendsten Epochen der europäischen Literaturgeschichte. Hier finden Sie einige Hinweise zu dieser Zeit:

Begriff:	<ul style="list-style-type: none"> – nach dem Schauspiel „Sturm und Drang“ von Friedrich Maximilian Klinger – auch: Geniezeit
Datierung:	<ul style="list-style-type: none"> – 1767: Herders Fragmente – 1785: Goethes und Schillers Wendung zur Klassik
Tragende Schicht:	<ul style="list-style-type: none"> – junge Generation (im Despotismus politisch zur Untätigkeit verurteilt) – sucht Revolte in der schriftstellerischen Betätigung